

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dokrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Postgebühren. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltenen mm-Zeile oder deren Raum 5 %. Alles weitere über Nachschlag u. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 4 Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Dokrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauschriftleitung: Georg Rühle, Ottendorf-Dokrilla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Dokrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Dokrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Dokrilla. Girokonto: Ottendorf-Dokrilla 136.

Nummer 127 Fernruf: 231 Mittwoch, den 28. Oktober 1936 DL IX.: 330 35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dokrilla, am 27. Oktober 1936.

Am 30. Oktober finden im Kreis Dresden unter dem Rennwort „Wir reifen an“ 85 Großkundgebungen der SED-Partei statt. Auch in unserem Orte wird eine dieser Kundgebungen am Freitag um 20 Uhr stattfinden. Es spricht der Reichsredner Dr. Malig, Berlin. Einwohner! Erscheint in Massen.

Die älteste Einwohnerin unseres Ortes Frau Juliane Lehmann, Heideweg 13, feiert am 31. Oktober ihren 92. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische. Wir gratulieren aus herzlichster.

Wegen des Reformationsfestes am 31. 10. macht sich eine Aenderung der Erscheinungsweise unserer Zeitung in dieser Woche notwendig. Wir bringen darum die nächste Nummer unserer Zeitung am Freitag mittag zur Ausgabe. 3.260 Millionen Besucher der Reichsgartenschau

Die Reichsgartenschau Dresden erzielte mit ihren 3.260.000 Gästen den größten Ausstellungserfolg im neuen Deutschland. Was den wirtschaftlichen Erfolg der Ausstellung anlangt, so läßt ein vorläufiger Uebersicht hoffen, daß die Schlussrechnung ohne Fehlbetrag abschließt. Im Sommer wurde 20.800 Bedürftigen der Eintritt in die Reichsgartenschau gewährt. Von den 12.000 Betreuten des Stadtwohlfahrtsamtes haben 9000 bei dem Ausstellungsbesuch kostenlos Verpflegung erhalten. Der Zugang ausländischer Gäste aus Anlaß der Reichsgartenschau nach Dresden erfuhr im August, dem Monat der Olympischen Spiele, eine Steigerung von 138,1 o. S. gegenüber dem Vorjahr.

Genehmigung von Brunnenbauten

Der Reichsstatthalter in Sachsen hat angeordnet, daß die Baupolizeibehörden vor der Genehmigung von Brunnen, aus denen größere Mengen Wasser entnommen werden sollen, insbesondere von Brunnen für gewerbliche Anlagen, von Einzelne mit dem zuständigen Straßen- und Wasserbauamt zu prüfen haben, ob durch die Anlage der Brunnen eine Gefährdung des Gemeinwohlens zu befürchten ist; angebenfalls ist das Geologische Landesamt zu hören. Kommen die Gutachten des Straßen- und Wasserbauamtes oder des Geologischen Landesamtes zu der Feststellung, daß durch den Brunnenbau eine Gefährdung oder Beeinträchtigung einer bestehenden oder geplanten Wasserversorgungsanlage zu erwarten steht, so ist dem Ministerium des Innern zu berichten.

Steuerhinterzieher muß 200.000 RM Geldstrafe zahlen

Das Leipziger Amtsgericht verurteilte den ledigen Jahre alten Oskar Hähnel aus Pausitz bei Wurzen wegen Einkommensteuerhinterziehung zu 200.000 RM Geldstrafe oder zu einem Jahr Gefängnis, wegen Vermögenssteuerhinterziehung zu 3000 RM Geldstrafe oder dreißig Tagen Gefängnis und wegen Schenkungssteuerhinterziehung in Tateinheit mit Vollstreckungsvereitelung zu 5000 RM Geldstrafe oder fünfzig Tagen Gefängnis. — Hähnel leitete eine ausgehende Gesellschaft in Leipzig mit Zweigstellen im Ausland. Bei Buch- und Betriebsprüfungen wurde festgestellt, daß er von 1927 bis 1932 durch angebliche Betriebsausgaben den steuerbaren Reingewinn verringerte. So erhielt er keine Hausdame, die in dem Betrieb nicht beschäftigt wurde, nach den Büchern ein Monatsgehalt von 750 RM, ohne daß sie von diesem hohen Gehalt etwas wußte. Im April 1931 ließ Hähnel auf sein Villengrundstück in Pausitz eine Hypothek von 12.000 RM für ein angebliches Darlehen setzen — wiederum völlig ahnungslos Hausdame — eintragen. In Wirklichkeit handelte es sich dabei um eine „Schenkungssteuer“, um dadurch dem Finanzamt die Beschlagnahme des Grundstücks wegen Steuerrückständen unmöglich zu machen.

Seim und Neufuß betrogen das deutsche Volk

Die Große Strafkammer des Landgerichts Leipzig verurteilte den zweiundfünfzig Jahre alten Max Seim zu fünf Jahren Zuchthaus, seine Ehefrau zu zwei Jahren Gefängnis und den fünfundsiebzig Jahre alten Otto Neufuß, ebenfalls Juden, zu drei Jahren Zuchthaus. Bei beiden Männern wurde die Stellung unter Polizeiaufsicht für zwei Jahre erklärt. Seim und Neufuß hatten sich in einem amerikanischen Gefängnis, in dem letzterer wegen Verbreitung von Falschgeld saß, kennengelernt. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland im Oktober 1935 stellten sie in Leipzig in der Koblitzgasse eine falsche Fünf- und Zwanzigmärkstücke her. Durch die Aufmerksamkeit einer Verkäuferin, bei der Frau Seim falsches Geld loswerden wollte, gelang es, das Ehepaar festzunehmen.

Wißt Du, daß auch der Kernste unseres Volkes vor der Kälte des bevorstehenden Winters geborgen ist, denn die zur Kleiderammlung des Winterhilfswesens...

Gerichtskostenenthebung durch Nachnahme

Von der Justizpressestelle Dresden wird mitgeteilt: Vom 26. September ab werden auf Anweisung des Reichsjustizministeriums in besonders geregelten Fällen die Gerichtskosten bis zur Höhe von 10 RM im Bezirk des Oberlandesgerichts Dresden ohne vorhergehende Zahlungsaufforderung durch Nachnahme erhoben. Außer der Zahlartengebühr entfallen dem Kostenschuldner hierdurch keine Unkosten für Postgebühren; insbesondere geht die Vorzeigegebühr für die Nachnahme bei Einlösung durch die Post an. Die Neuregelung bedeutet eine erhebliche Vereinfachung des Einziehungsverfahrens der Gerichtskosten zugleich aber auch eine wesentliche Erleichterung für den Kostenschuldner; ihm bleibt dadurch die mit Selbstüberweisung verbundene Arbeit oder die bei der Neuerung erforderliche Zeiterwässerung erspart. Es darf deshalb von allen Volksgenossen erwartet werden, daß sie der Neuerung Verständnis entgegenbringen und ihre Durchführung durch Einlösung der Nachnahme fördern. Wird die Nachnahme nicht eingelöst, so entfallen dem Kostenschuldner durch die erforderliche Mahnung weitere Unkosten, die zu vermeiden in seinem eigenen Interesse liegt. Ruß die Kostenschuldner zwangsweise beigetrieben werden, so sind außerdem die Kosten der Zwangsvollstreckung und die sonst zu Lasten des Reiches gehende Vorzeigegebühr für die Nachnahme zu entrichten. Das Recht der Erinnerung gegen den Kostenantrag wird durch die Einlösung der Nachnahme nicht berührt.

Dresden. Gärtnerlehrlinge in der Präfung. Zur gärtnerischen Herbstprüfung angemeldet und zugelassen wurden achtzehn Lehrlinge (sechzehn männliche und zwei weibliche); einer blieb fern. Es bestanden drei die Prüfung mit „sehr gut“, zwei mit „gut“, sieben mit „befriedigend“ und fünf mit „genügend“. Das Ergebnis ist als zufriedenstellend anzusehen. Eine schwache Stelle im Wissen der Lehrlinge bildete auch diesmal wieder das Tagewort und damit zusammenhängende Erfahrungen (Pflanzweilen, Erdmengen, Arbeitseinstellungen).

Dresden. Deutsches W.M. in Athen. Am Freitag traf in Athen das Dresdener Mandolinorchester „Mandolinata“ ein, das am Abend vor der deutschen Kolonie im Beisein des deutschen Botschafters und des Landesfreileiters der SED-Partei ein Konzert zugunsten des deutschen Winterhilfswesens veranstaltete, wobei griechische und deutsche klassische Werke, Volkslieder und Marsche vorgebracht wurden. Die Vorträge des Mandolinorchesters lösten herzlichen Beifall aus.

Dresden. 600 Siedlungen werden gebaut. Die Arbeitsoberhaben der Stadtoberverwaltung umfassen eine große Reihe von bedeutungsvollen Vorhaben für den Stadtbau. So wurde durch die SA und die Bürgerwehr ein großes, an den Schützenplatz angrenzendes Gelände eingeebnet, das in den künftigen Aufmarsch- und Festplatz der Stadt eingezogen werden wird. Im Osten der Stadt ist eine neue Siedlung von achtzig Häusern entstanden. Zwei neue Rentnerheime werden für ledige Volksgenossen Raum geben. Bierzig neue Siedlungsstellen stehen in der herrenreich-Siedlung kurz vor der Vollendung. Für die nächsten Jahre ist der Bau von 600 Siedlungshäusern im Südosten der Stadt vorgesehen.

Leipzig. Verkehrserziehung der HJ. Vor den Führern der Jungbanne fanden Verkehrsschulungsabende statt, die die Jungen mit den allgemeinen Verkehrsbestimmungen vertraut machen und vor allen Dingen zu deren genauer Befolgung anhalten sollen. Jeder Hitler-Junge oder Pimpf, der fahrlos im Verkehr handelt, wird in Zukunft nicht nur durch die Behörden sondern auch durch die HJ bestraft werden. Im Laufe der nächsten Woche sollen die Gefolgschaftsführer und Einheiten der HJ, und des DJ unterrichtet werden, so daß jeder Hitler-Junge und Pimpf erfaßt wird.

Leipzig. Unvorsichtiger Kraftfahrer vom Schrankenwärter gerettet. Der neunundzwanzig Jahre alte Vertreter Kurt Walter aus Leipzig-Kleuditz durchfuhr in Holzhausen mit seinem Kraftwagen die heruntergelassene Bahnstraße. Der Fahrer stürzte vom Rad auf die Gleise, während das Kraftfahrzeug ohne Befolgung weiterfuhr und die zweite Schranke durchbrach. Der Schrankenwärter rief den Gestürzten von den Gleisen und rettete ihn dadurch vor dem Ueberfahrenwerden durch den Elzug, der unmittelbar darauf vorüberbrausete. Der Kraftfahrer wurde mit einer Gehirnerschütterung dem Krankenhaus zugeführt.

Oberwiesenthal. Ehrliches Jungvolk. Im Januar dieses Jahres war in der Nähe der Grenze ein verdächtiges jüdisches Ehepaar von einem Grenzollbeamten verfolgt und festgenommen worden. Dem Ehepaar gelang es, unbemerkt zwei Beutel mit Reichsbanknoten von beträchtlichem Wert, die er über die Grenze schmuggeln wollte, in einem Schneehaufen zu werfen. Dort wurden die Banknoten von vier Jungvolk-Jungen gefunden. Der ehrenhaften Bestimmung dieser Jungen und ihrer Eltern ist es zu danken, daß das Geld an die Ortsbehörde abgeliefert wurde. Hier-

durch wurde die Bestrafung der Täter und die Einziehung des Geldes zugunsten der Reichskasse ermöglicht. Der Präsident des Landesfinanzamtes Dresden überreichte im Zollamt in feierlicher Form jedem der vier Jungen, als Belohnung für ihre Ehrlichkeit den nach den bestehenden Vorschriften zulässigen Höchstbetrag.

Heidenau. Kraftwagen verursacht Jugendgeisung. Am Reichsstraßenübergang der Straße Heidenau-Allenberg zwischen Dohna und Röttwitz wurde ein Lastkraftwagen mit zwei Anhängern von einem Personenzug überfahren. Es entgleiteten die Lokomotive und drei Wagen des Zuges. Die Lastkraftwagenanhänger stürzten in die Müllgrube; glücklicherweise wurde niemand verletzt. Die Bahnstrecke war für einige Stunden gesperrt; der Personenverkehr wurde durch Kraftpost aufrechterhalten.

Chemnitz. Wegen Mißhandlung in Sicherungsverwahrung. Die Strafkammer des Landgerichts verurteilte den vierunddreißig Jahre alten Alfred Will Stala, der im August 1936 seine in Wittweida wohnhafte Braut überfallen und mißhandelt hatte, zu einem Jahr fünf Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrenverlust. Da Stala als Gewohnheitsverbrecher anzusehen ist, wurde Sicherungsverwahrung angeordnet.

Chemnitz. Auf dem Heimweg verunglückt. Auf dem Dienstweg von seinem Bahnhofsamt im benachbarten Frankenhäusern nach dem hiesigen Güterbahnhof stürzte aus unbekanntem Grund der fünfundsiebzig Jahre alte Hilfsbahnwärter Alfred Rehlhorn mit seinem Fahrrad und zog sich einen Schädelbruch zu. Ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, starb Rehlhorn im Krankenhaus.

Rumburg i. B. 13köpfige Einbrecherbande. Die Gendarmerie konnte einer gefährlichen Einbrecher- und Diebesbande das Handwerk legen. Als Rädelsführer der Bande, von der sechs Mann verhaftet wurden, gilt der ebenfalls verhaftete Jura aus Rumburg; festgenommen wurden auch der bekannte Einbrecher Worm aus Wernsdorf und der Einbrecher Rechanitz, der als das geistige Haupt der Bande betrachtet wird. Rechanitz führte vor zwei Jahren mit Helfern in der Wernsdorfer Gegend vierzehn Einbrüche, darunter große Benzindiebstähle usw., aus. Nach Verbüßung seiner Strafe ging er sofort daran, eine neue Bande zu gründen. Auch der in Schönlinde bei einem Einbruch ergriffene Paul Knorre, ein Mager und Kurt Eiselt, alle drei aus Oberhennersdorf, wurden dem Gericht eingeliefert. Bekört wurden in Rumburg durch die Verhaftung fünf Einbrüche mit einem Gesamtschaden von rund 10.000 Kronen, die Einbrüche in Ebersbach i. Sa. bei Karl Giesling, Franz Sieber, Wäckermeister Brunt, in das Lebensmittelgeschäft von Pöfsele und in das Geschäft von Lena Dreßler. Die Angelegenheit greift auch nach Wernsdorf über, wo sieben Verhaftungen vorgenommen wurden. Der Anführer aller dieser Einbrüche ist Rechanitz, in dessen Wohnung auch die Pläne geschmiedet wurden.

Leipziger Frühjahrsmesse Anfang März

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1937 wird am Sonntag, 28. Februar, eröffnet und dauert bis einschließlich Montag, 8. März. Die Mustermesse endet am Freitag, 5. März, die Textil- und Bekleidungsmesse am Donnerstag, 4. März. Die Große Technische Messe und Baumesse dauert bis zum Montag, 8. März, mit Ausnahme der ihr angegliederten Messe für Photo, Optik, Kino, die bereits am Freitag, 5. März schließt.

Ein Handwerker ohne Zeitung ist wie eine Werk statt ohne Licht!

